



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Vorbildliche Umsetzung der DEMOCHANGE-Projekte in Nidwalden

In Nidwalden wird seit 2009 mit dem Projekt DEMOCHANGE eine Sensibilisierung der Behörden und der Bevölkerung für den demografischen Wandel angestrebt. Ende September 2012 wurde das dreijährige Projekt offiziell abgeschlossen. Die Projektkoordination für die Umsetzung der im Rahmen von DEMOCHANGE entwickelten Projektideen liegt seither bei der Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden. Dank dem freiwilligen Engagement initiativer Nidwaldnerinnen und Nidwaldner kommen die Projekte gut voran.

Bereits über ein Jahr ist seit dem Abschluss des „offiziellen“ DEMOCHANGE-Projektes (Projektleitung Hochschule Luzern – Soziale Arbeit) vergangen: Zeit für einen Rück- und Ausblick. Die Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden hat aus diesem Grund vergangenen Freitag in Stans einen Erfahrungsaustausch für alle im DEMOCHANGE-Projekt Nidwalden engagierten Personen organisiert. Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) ist in der Schweiz verantwortlich für die Interreg-Projekte des „Alpine Space Programms“ der Europäischen Union und beurteilt die Umsetzung des DEMOCHANGE-Projektes in Nidwalden als vorbildlich. So zeigte sich Silvia Jost, die Programmverantwortliche des Bundes, am Freitagabend beeindruckt, wie engagiert für die Projekte gearbeitet wird. Auch Madeleine Meier, zuständig für die Interreg-Projekte der Zentralschweizer Kantone, betonte, dass das DEMOCHANGE-Projekt Nidwalden als Vorzeigebispiel gelte.

Freiwilliges Engagement

Im Rahmen des Erfahrungsaustausches wurde deutlich, dass an der Umsetzung der Projekte „Altes Wissen neu beleben“, „Der Natur und Kultur auf der Spur“, „Wohnwandel Nidwalden“ und „Attraktive Lehrstellen – Ausbildung im Gewerbe“ freiwillig engagierte Personen mit viel Herzblut arbeiten. Das Projekt „Altes Wissen neu beleben“ konnte dem Tourismusverein Maria – Rickenbach übergeben werden. Die traditionellen, kunstvollen Webereien des Frauenklosters sind inventarisiert und öffentlich zugänglich gemacht worden. Ab Frühjahr 2014 werden in der frisch eingerichteten Weberei des Klosters öffentliche Kurse angeboten. Das Projekt „Der Natur und Kultur auf der Spur“ wurde in „Ursprung“ umgetauft. Dank einer Vereinsgründung und der engen Zusammenarbeit mit Pro Senectute Nidwalden wurden erfahrene, pensionierte Personen gefunden, die Exkursionsangebote zusammengestellt und dazu Schulungsmaterial ausgearbeitet haben. Die Exkur-

sionen ermöglichen den Austausch zwischen den Generationen und geben Einblick in die traditionelle Alpkultur sowie in einmalige Nidwaldner Naturschönheiten. Erste Exkursionen werden ab Frühjahr 2014 durchgeführt. Der demografische Wandel und der damit verbundene steigende Anteil an älteren Menschen beeinflusst das Zusammenleben einer Gesellschaft. Der Verein „Wohnwandel Nidwalden“ reagiert auf diese Herausforderung und setzt sich aktiv für innovative, altersdurchmischte Wohnformen in Nidwalden ein. Gleichzeitig sucht „Wohnwandel Nidwalden“ intensiv nach Land, respektive Investoren, um in einer Nidwaldner Gemeinde eine generationenübergreifende Siedlung bauen zu können. Die Siedlung soll so konzipiert werden, dass Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen dort leben und sich im Alltag gegenseitig unterstützen können. Der Verein befindet sich in der Aufbauphase, neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Mit dem Projekt „Attraktive Lehrstellen – Ausbildung im Gewerbe“ reagieren der Gewerbeverband Nidwalden und das Amt für Berufsbildung auf die zunehmenden Schwierigkeiten von gewerblichen Lehrbetrieben, ihre Lehrstellen besetzen zu können. In Zusammenarbeit mit lokalen Gewerbebetrieben und der Volksschule sind Informationsveranstaltungen in den Gemeinden geplant.

50'000 Franken für die weitere Umsetzung

Die angeregte Diskussion unter den Teilnehmenden hat gezeigt, dass alle engagierten Personen stolz auf das bereits Erreichte sind. Ein Problem, das hingegen allen zu schaffen macht, sind die fehlenden Finanzen. Umso erfreuter wurde die Nachricht aufgenommen, dass der Bund DEMOCHANGE Nidwalden für die weitere Umsetzung 50'000 Franken zur Verfügung stellt. Silvia Jost betonte, dass es ihr ein Anliegen sei, innovative und breit abgestützte Projekte wie DEMOCHANGE Nidwalden auch nach der offiziellen Beendigung nach Möglichkeit weiter zu unterstützen. Die Verteilung der Mittel erfolgt durch die Volkswirtschaftsdirektion nach festgelegten Kriterien. Volkswirtschaftsdirektor Gerhard Odermatt dankte allen Engagierten für den grossartigen Einsatz und betonte, dass sich die Nidwaldner Regierung den Herausforderungen des demografischen Wandels stellt.

Weiterführende Informationen:

www.urspur.ch (Verein Urspur)

www.maria-rickenbach.ch (Webkurse und weitere Angebote)

RÜCKFRAGEN

Astrid Häcki Mathis, Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden, Telefon 041 618 76 51, erreichbar für Rückfragen am Montag, 16. Dezember 2013 zwischen 15 und 16 Uhr.

Stans, 16. Dezember 2013